

Newsletter Projekt „Lebenswichtig“

Ausgabe 5

10/2018

Lebenshilfe gGmbH – Leben und
Wohnen, Kleve – Fachbereich Wohnen

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Dezember 2017 habt ihr unseren 4. Newsletter bekommen.

Darin ging es um das Thema **Soziale Beziehungen**.

Wir haben noch einmal das Wichtigste zusammen-ge-fasst.

Wer gehört zu den sozialen Beziehungen?

Zum Beispiel: Arbeits-Kollegen, Freunde und Familie



Warum sind soziale Beziehungen wichtig?

Zum Beispiel um Spaß zu haben.



Oder Unter-Stützung zu bekommen

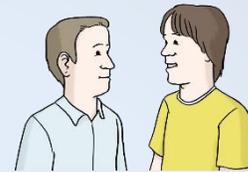


Wie gestalten wir soziale Beziehungen?

Wir verabreden uns zum Beispiel.



Oder wir sprechen mit jemandem.



Wo treffen wir andere?

Zum Beispiel in der Disko.



Oder Zuhause.



Welche sozialen Beziehungen bestimme ich selbst?

Zum Beispiel suche ich mir meinen Freund selber aus.



Meine Nachbarn suche ich mir nicht selber aus.



Es ist viel passiert seit dem letzten Newsletter:

Jutta Dreher und Yasmin Scheidt leiten jetzt das Projekt.

Frau Dreher ist die neue Fach-Bereichs-Leitung.

Astrid Kurek arbeitet jetzt auch mit.

Sie vertritt Annegret Böing.

Das sind wir jetzt:



Von links nach rechts:

Lars, Ulla, Susanne, Charly, Cathi, Karl, Maria, Simone, Ute, Christel und Yasmin.

Astrid sieht ihr später auf einem Foto.

Wir haben viel seit dem letzten Newsletter gemacht.

Wir haben über-legt und diskutiert.



Wie wir mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen.

Zum Beispiel den Betreuern.

Oder den Leitungen.



Damit alle darauf achten personen-zentriert zu arbeiten.

Personen - zentriert bedeutet:

Es geht um mich selbst.

Ich bin wichtig!

Ich entscheide in meinem Leben eigen-ständig.



Ihr habt in den Newslettern schon viel dazu gelesen.

Zu den Themen:

Selbstbestimmung



Freizeit



Soziale Beziehungen



Wir haben alle Häuser gefragt,
wer mitmachen möchte.



Es haben sich viele Mitarbeiter gemeldet.

Wir hoffen, dass sich noch mehr melden.



Dann sprechen noch mehr über
Selbst-Bestimmung.

Im August haben wir uns mit 9 Betreuern getroffen.

Charly, Cathi und Ute haben das Thema Selbst-Bestimmung vor-gestellt.

Maria, Simone und Lars das Thema Freizeit.

Susanne, Christel und Ulla das Thema soziale Beziehungen,

Alle haben mitgemacht.

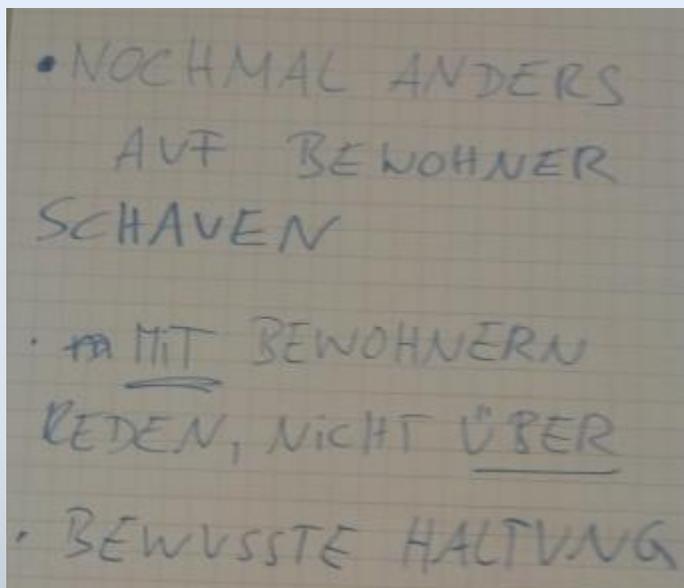


Alle haben ihre Meinung gesagt.

Und Ideen.



Das fanden wir am Schluss noch wichtig:



Jetzt sprechen die Betreuer mit ihren Kollegen.
Und sagen zum Beispiel,
wenn etwas nicht selbst-bestimmt ist.



Oder geben neue Ideen.



Wir treffen uns dann alle 6 Wochen mit den Mitarbeitern.

Dann fragen wir,
was gut geklappt hat.



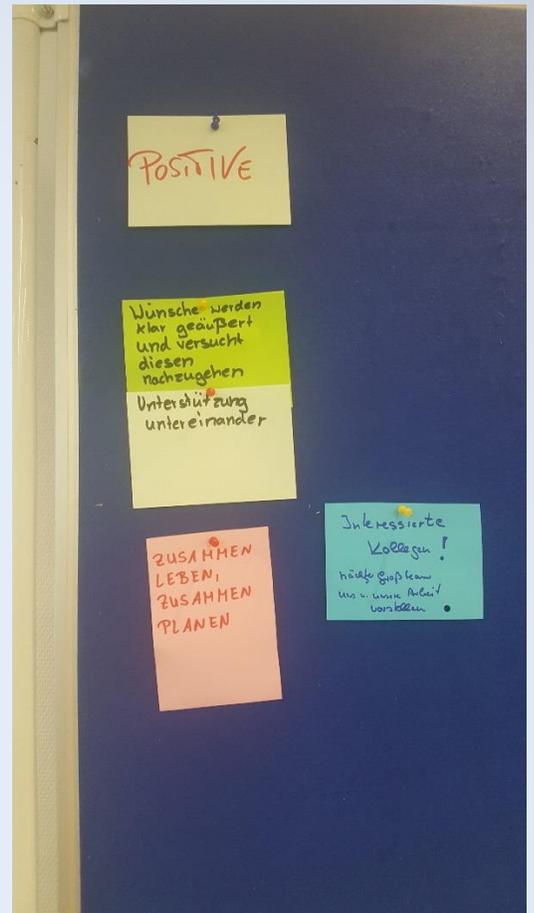
Und was nicht so gut.



Wir helfen dann.



Wir haben uns im Oktober wieder getroffen.
Alle haben von ihren Erfahrungen erzählt.



Wir haben Hausaufgaben aufgegeben.
Alle sollen mit einem stillen Bewohner sprechen.

Und herausfinden, was er will.

Und wie er sich einen perfekten Betreuer vorstellt.

Das nächste Treffen ist im November.



In der Projektgruppe haben wir Regeln vereinbart.

Alle sollen alles verstehen können.

Wenn wir mit-einander reden.



Wie können alle alles ver-stehen?

- Hand aufzeigen und **STOP** sagen
- keine schwierigen Wörter
- Leichte Sprache
- Langsam und deutlich sprechen
- Alle achten darauf, ob jemand ver-unsichert guckt
- Am Ende fassen wir zusammen, was gesagt wurde

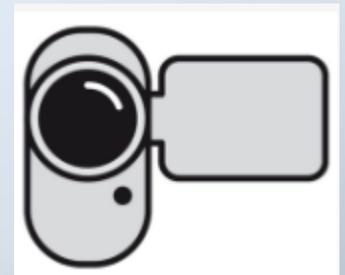


Protokolle werden nur noch in leichter Sprache geschrieben.

Wir wollen Video-Protokolle machen.

Weil nicht alle lesen können.

So wissen alle, was be-sprochen wurde.



Wir waren im August in Berlin.



Herr Rouenhoff hat uns in den Bundes-Tag
eingeladen.

Er ist von der CDU.

Und er arbeitet im Bundes-Tag.

Das haben wir alles gemacht:

Am Dienstag sind in wir in Goch ganz früh in den
Zug gestiegen.

Frau Dreher und Herr Emmers waren auch da.

Sie haben zum Abschied gewunken.



Um 13 Uhr sind wir in Berlin angekommen.

Es war sehr warm.

Am Nachmittag haben wir eine Stadt-
Rundfahrt gemacht.

Im Doppel – Decker – Bus.

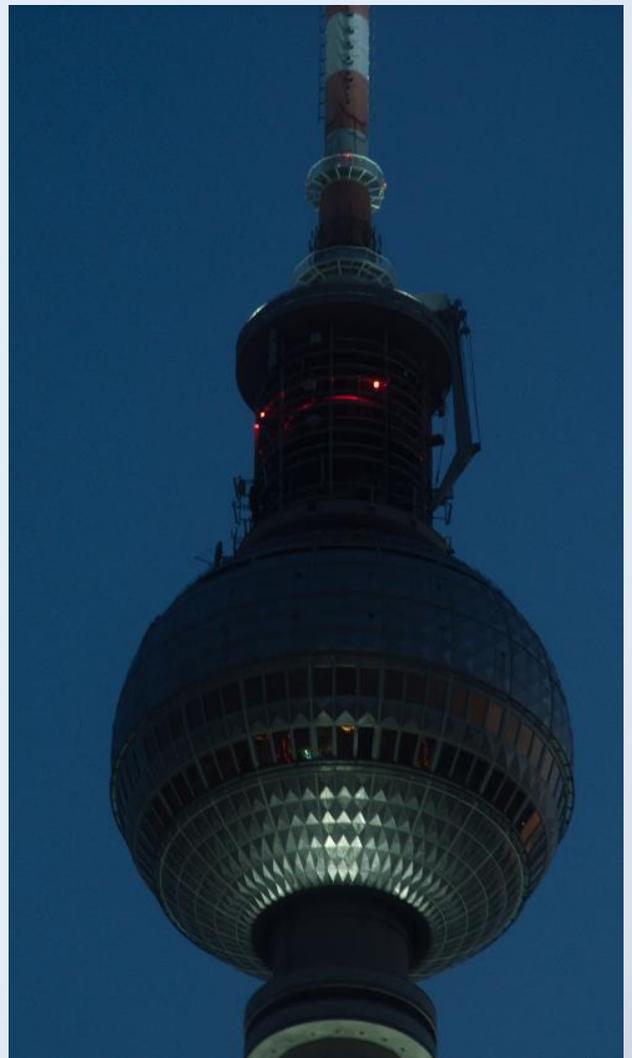


Wir haben viel gesehen von Berlin.

Berühmte Gebäude.

Wie das Brandenburger Tor.

Oder den Fernsehturm.



Den Abend haben wir auf dem Alexander-Platz verbracht.

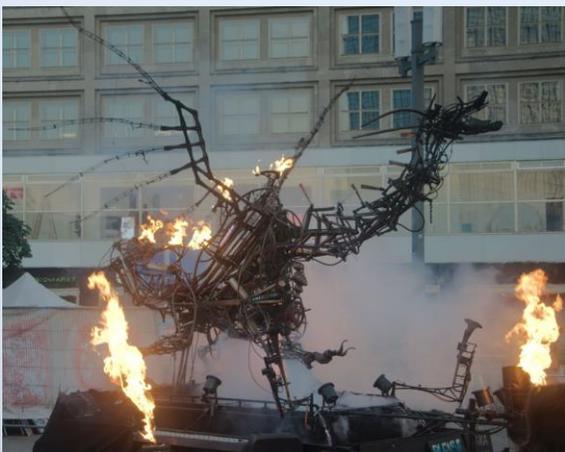
Dort war ein Straßen –Fest.

Es hieß **Berlin lacht**.

Mit vielen Künstlern.

Mit leckerem Essen.

Mit Sachen zum Einkaufen.



Am Mittwoch waren wir im Bundes-Tag.



Die Sicherheits –Kontrollen dort waren wie am Flug – Hafen.

Man hat uns erklärt, welche Regeln es gibt.

Bei Sitzungen im Bundestag.

Dann hatten wir ein Gespräch.

Mit Mitarbeitern von Herrn Rouenhoff.

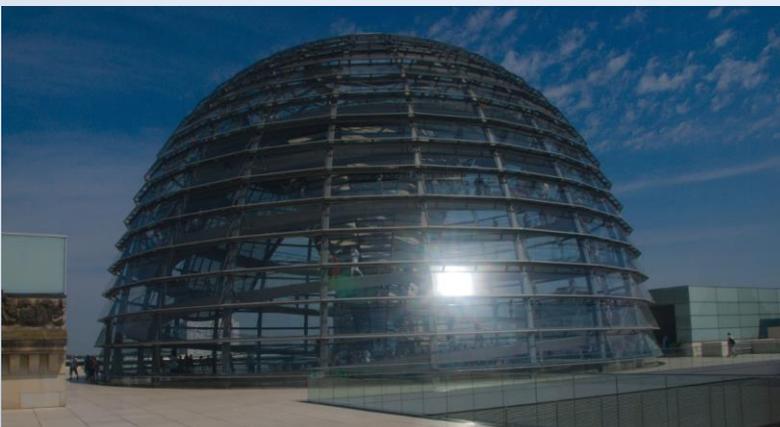
Sie haben über seine Arbeit in Berlin erzählt.

Und über seine Arbeit im Kreis Kleve.

Dann konnten wir die Glas – Kuppel vom Bundes-Tag anschauen.

Dort geht man immer im Kreis nach oben.

Dann hat man eine tolle Aus – sicht auf Berlin.



Zum Schluss sind wir zum Essen eingeladen worden.

Wir konnten die Schiffe auf der Spree beobachten.

Spree ist ein Fluss.

Am Nachmittag war es wieder sehr heiß in Berlin.

Wir sind in das Wachs-figures-Kabinett **Madame Tussauds** gegangen.

Dort war es kühl.

Wir hatten sehr viel Spaß.

Und haben viele Fotos gemacht.



Am Donnerstag sind wir wieder zurück gefahren.

Die Zug-Fahrt war lang.

Alle waren müde



Es war eine sehr schöne Zeit in Berlin !!!!!



Beim letzten Mal haben wir euch etwas gefragt.

Wir wollten gerne wissen, was ihr von diesen Namen denkt:

- Betreuer
- Bewohner

Wir wollten auch wissen, ob ihr andere Ideen habt.

Das habt ihr geantwortet:



Ihr wollt **keine** neuen Namen.



Viele fanden die bisherigen
Namen gut.

Es gab keine neuen Ideen.

Jetzt möchten wir euch gerne was anderes fragen.



- Habt ihr schon mal etwas Neues gemacht?
Etwas, das ihr euch vorher nicht getraut habt?



- Oder wo vorher jemand gesagt hat, das geht nicht?
Oder das klappt nicht?

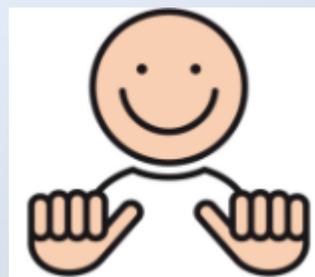


- Und ihr habt es trotzdem gemacht?
Und es hat geklappt?

- Oder habt ihr schon mal etwas anders gemacht, als alle anderen?



Und es hat geklappt?



Und ihr wart froh und stolz auf euch?

Wir möchten gerne von euch hören:

Wo ihr schon **selber bestimmt** habt.

Dann lernen andere von euren Geschichten.

Und trauen sich vielleicht auch mehr selber zu bestimmen.

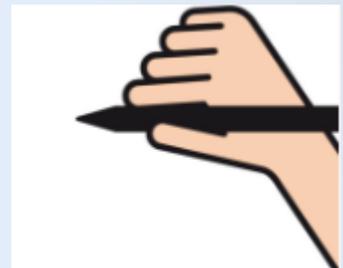
Sendet eure Geschichte bis zum 14.12.2018 an Yasmin.

Ihr könnt das auf der nächsten Seite aufschreiben.

Oder einen anderen Zettel nehmen.

Oder bei mir anrufen.

028 21 75 80 35

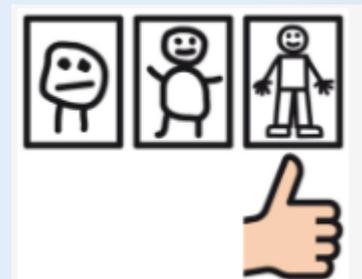


Wir laden den Bewohner mit der besten Geschichte ein.

Zu einem Projekt-Gruppen- Treffen.

Dort kann er die Geschichte selber erzählen.

Und die Geschichte kommt in den nächsten Newsletter.



Impressum



Lebenshilfe gGmbH – Leben und Wohnen

Dorfstraße 27b

47533 Kleve

www.lebenshilfe-kleve.de

Ansprech-Partnerin:

Yasmin Scheidt

Pädagogischer Fach-Dienst

Tel.: 02821 75 80 35

E-Mail: y.scheidt@lebenshilfe-kleve.de